

Ostermarsch gegen Krieg in der Ukraine

Friedensbündnis will an alte Tradition anknüpfen. Auch im Schnee Solidarität mit Geflüchteten demonstriert

Von Ralf Engel

Hemer. In den 80er Jahren zogen die Ostermärsche Hunderte Demonstranten in Hemer auf die Straße, an diesen traditionellen Protest für Frieden und Abrüstung soll nun in Anbetracht des Krieges in der Ukraine angeknüpft werden. Am Samstag, 16. April, laden das Friedensbündnis Hemer und das Iserlohner Friedensplenum zum Ostermarsch ein, der um 11 Uhr auf dem Hademareplatz beginnt und dann nach Iserlohn führt. Das wurde bei der Friedensaktion am Samstag auf dem Hademareplatz verkündet.

Dass dann möglichst viele Bürger aus allen Generationen gegen Krieg und Völkermord in der Ukraine auf die Straße gehen, ist die große Hoffnung des Hemeraner Friedensbündnisses. Nach der ersten Demonstration mit rund 250 Teilnehmern vor vier Wochen war die Resonanz am verschneiten Samstag deutlich geringer. Nur knapp 50 wetterfeste Bürger kamen unter dem Motto „Frieden für die Ukraine! Krieg ist keine Option!“ auf den Hademareplatz.

Die Hemeraner setzten ein solidarisches Zeichen für die Menschen in der Ukraine, distanzieren sich aber von Anfeindungen gegen aus Russland stammende Menschen. „Es gibt auf beiden Seiten junge Menschen, die sterben“, sagte



Das Friedensbündnis hatte zur Demonstration für den Frieden auf den Hademareplatz eingeladen. Auch der Bürgermeister nahm teil.

FOTO: RALF ENGEL

Katja Schönenberg vom Friedensbündnis. Solidarisch im Kampf gegen den Klimawandel zeigte sich das Bündnis auch mit der parallel stattfindenden A46-Demo in Menden. Viele Mitglieder im Friedensbündnis sind in der Flüchtlingshilfe engagiert, so gelte die Unterstützung den Geflüchteten aus allen Ländern. „Wir vergessen keinen“, so die Hemeranerin. Das Gedenken in eisiger Kälte galt allen Opfern von Terror, Willkür und Verfolgung.

Wie groß die Not durch Verfolgung ist, belegte die verlesene Amnesty-Liste.

Ein klares Zeichen für den Frieden setzen

„Wir müssen ein klares Zeichen für den Frieden setzen und geschlossen Hilfe anbieten“, sagte Bürgermeister Christian Schweitzer. Mittlerweile seien 200 Ukraine-Geflüchtete in Hemer. „Es ist unheimlich beeindruckend, wie viel Hilfsbereit-

schaft ankommt“, so Schweitzer. Besonders für die vielen Kinder müsse möglichst schnell eine gewisse Normalität geschaffen werden. Auch wenn die Familien wieder zurück in ihre Heimat möchten, werde das in Anbetracht der Zerstörungen nicht so einfach sein. „Wir werden für viele Menschen zur neuen Heimat“, bedankte sich der Bürgermeister für den Zusammenhalt.

Mit Friedensliedern wurde die Demonstration umrahmt. Ralf Lin-

ke sang ein Lied vom Friedensfest in Iserlohn. Auch wenn viele Generationen Krieg noch nicht erlebt hätten, erinnerte er an die Vertreibung seines Vaters, den Granatsplitter im Fuß des Großvaters. „Es ist schrecklich, diese Gewalt zu erleben und nichts dagegen tun zu können“, sagte der Musiker.

Das Friedensbündnis dankte für die Benefizkonzerte für die Ukraine und warb für die Online-Konzerte „Stand up for Ukraine“ am 9. April.